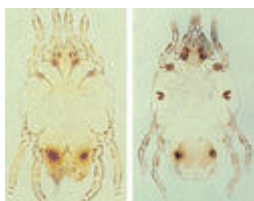


Artikel ausdrucken

Nymphensittich-Milbe hilft bei der Systematik



Das Vorkommen der spezifizierten Federmilben des Nymphensittichs gibt Hinweise zur systematischen Zuordnung.

[Vergrößern](#)

Den hoch interessanten Beitrag von Dietmar Schmidt in der Gefiederten Welt 6/06 über die Hybridzucht zwischen Nymphensittich und Rosakakadu schließt der Autor mit der Bemerkung, „dass die Kreuzung möglich wurde, bestärkt die Annahme, dass Nymphensittiche doch zur Familie der Kakadus zählen. Nach neuesten DNA-Untersuchungen sind sie mit den schwarzen Kakadus verwandt.“ Diese Hybridzucht sowie die DNA-Untersuchungsergebnisse verdeutlichen die Richtigkeit zahlreicher Autoren, die den Nymphensittich in eine Unterfamilie der Kakadus (*Cacatuidae*) einordnen. Der nackte Augenring, die Puderdunen sowie das Brutverhalten (Männchen brüten am Tag und Weibchen nachts (kommt bei Plattschweifsittichen nicht vor) sind typische Kakadumerkmale.

Auch Homberger (1976) ordnet den Nymphensittich aufgrund ihrer Untersuchungen zur Morphologie des Schnabel-Zungen-Komplexes und zur Trinkmethode den Kakadus zu. Zum selben Ergebnis kommt Diefenbach (1978), der über die Biologie und die [Ethologie](#) des Nymphensittichs gearbeitet hat. Robiller (2001) führt in „Papageien Band 1“ in Auswertung der umfangreichen Literatur über die systematische Zuordnung den Nymphensittich als eine Unterfamilie der Kakadus mit einer Gattung.

Auch das Vorkommen der Federmilben kann in dieser Fragestellung wertvolle Hinweise geben. Sie sind hoch spezialisierte und bei Vögeln weit verbreitete Ektoparasiten. Sie haben sich im Laufe der Evolution an den Lebensraum Federkleid und an die sich verändernden Bedingungen durch die Artenentwicklung der Vögel angepasst. Dabei ist eine Vielzahl von Milbenarten entstanden, so dass fast bei jeder Vogelart, zumindest aber bei jeder Gattung eine spezifische Federmilbe vorkommt. Die Wirtsspezifität ist außergewöhnlich deutlich ausgeprägt. Bereits auf einer 120 Millionen Jahre alten fossilen Feder, die von einem befiederten Dinosaurier (*Caudipteryx*) stammte, fanden britische Wissenschaftler Federmilbeneier. Sie haben deshalb eine große Bedeutung in der Stammesgeschichte (Phylogenie).

Die Tatsache, dass eng verwandte Vögel von gleichen oder nah verwandten Federmilbenarten besiedelt werden, wird als Grundlage für stammesgeschichtliche Untersuchungen von [Parasiten](#) auf Vögeln genutzt. Für den Nymphensittich bedeutet das, dass:

- die nymphensittichspezifische Federmilbe *Nymphicilichus perezae*, zur *Psittophagus*-Federmilbengruppe gehört, die gegenwärtig in die Gattungen *Psittophagus*, *Psittaculobius* und *Nymphicilichus* eingeteilt wird. Da Federmilben bisher wenig erforscht sind, können jederzeit neue Arten entdeckt werden, deshalb die Einschränkung „gegenwärtig“.

Nach Mironov.S.V. (2002 und 2003) sind zurzeit bekannt:

- *Psittophagus ornatus* auf dem Helmkakadu (*Callocephalon fimbriatum*),
- *Psittophagus obsoletus* auf Bank's Rabenkakadu (*Calyptorhynchus magnificus*),
- *Psittophagus galahi* auf dem Rosakakadu (*Eolophus roseicapillus*),
- *Psittophagus calyptorhynchi* auf dem Gelbohr-Raberkakadu (*Calyptorhynchus funereus*),
- *Nymphicilichus perezae* auf dem Nymphensittich (*Nymphicus hollandicus*)

sowie

– *Psittaculobius quadriglobus* auf dem Langschwanz-Edelsittich (*Psittacula longicauda*) und auf dem Rosenbrustbartsittich (*Psittacula alexandri*).

Die Gattung *Psittophagus* scheint auf eigentliche Kakaduwirte beschränkt zu sein.

Es besteht also eine enge Verwandtschaft zwischen den Kakadufedermilben der Gattung *Psittophagus* und den Milben auf dem Nymphensittich. Diese verwandtschaftlichen Verhältnisse der Federmilben bestätigen die DNA-Untersuchungsergebnisse bezüglich der Verwandtschaft des Nymphensittichs mit den schwarzen Kakadus und erklären die gelungene Hybridzucht zwischen Rosakakadu und Nymphensittich.

Literatur und Wissenswertes über Federmilben finden Sie auf unserer Website www.Federmilben.de

Dr. Richard Schöne/Dr. Ronald Schmäschke

25.10.2006

(c) Copyright Ulmer 2005